Zeitschr. f. Pilzkunde	40	159–162	Dezember 1974

Morganella subincarnata (Peck) Kreisel & Dring in Österreich gefunden

Von Annemarie Runge

Während der Dreiländertagung in Viechtwang-Scharnstein (Oberösterreich) vom 1. bis 6.9.1973 führte eine ganztägige Autobus-Exkursion zum Kobernaußerwald. Auf diesem größtenteils bewaldeten Höhenzug nordwestlich des Hausruck liegt das Kreuzerbauer-Moor. Es trägt in seinen Randgebieten wohl vornehmlich Flachmoorcharakter. In einer solchen Randzone sammelte ich auf einer Fläche von etwa 1 qm sieben Stäublingsfruchtkörper, die augenscheinlich der gleichen Art angehörten. Sie wuchsen auf dem Erdboden im offenen Gelände. Die nächsten Bäume (Fichten) standen in ca. 60–80 m Entfernung.

Herr Dr. V. Demoulin, Liège, dem ich die Kollektion zusandte, bestimmte die Stäublinge als *Morganella subincarnata* (Peck) Kreisel & Dring. Er schrieb dazu u. a.: „Cette trouvaille est tout à fait extraordinaire . . .“ „. . . parmi les milliers de Lycoperdacées d'Europe que j'ai examinée, je ne l'ai jamais rencontrée.“ Herr Dr. habil. Kreisel, Greifswald, dem ich gleichfalls Belegstücke überließ, kommentierte: „Man muß sich also noch immer von der Illusion fernhalten, daß wir die europäische oder wenigstens mitteleuropäische Pilzflora jetzt einigermaßen kennen.“

Vertreter der Gattung *Morganella*, die nach Kreisel und Dring (1967) sieben, nach Ponce de León (1971) neun Arten umfaßt, wurden in Europa bisher noch nicht gefunden. Die Gattung wird den Lycoperdaceen zugeordnet. Sie unterscheidet sich von *Lycoperdon* und *Bovista* durch das Fehlen des Capillitiums. Trennendes Merkmal gegenüber der Gattung *Vascellum* stellt das Fehlen des Diaphragmas dar. Außerdem nimmt *Morganella* ökologisch eine Sonderstellung ein durch ihr vorzugsweises Wachstum an Holz. In gewisser Hinsicht kann der allbekannte, holzbewohnende Birnenstäubling (*Lycoperdon pyriforme* Schaeff. ex Pers.) als Bindeglied zwischen *Lycoperdon* und *Morganella* angesehen werden (Kreisel und Dring, Kreisel in litt.).

Morganella subincarnata besitzt ein eng umgrenztes Verbreitungsgebiet im Nordosten Nordamerikas (USA., Kanada). Hier ist die Art durch zahlreiche Funde schon seit 1889 belegt. Sie wächst dort fast stets auf verrottendem Holz (Birke, Kastanie u. a.). Nur vereinzelt wurden Vorkommen auf Erdboden bekannt.

Um eine Vorstellung von dieser bisher in Europa unbekannten Pilzart zu geben, mag eine kurze Beschreibung der Fruchtkörper des Kreuzerbauer-Moores angebracht sein. Dabei handelt es sich nur um reife Fruchtkörper; Jugendstadien konnte ich nicht finden. Fruchtkörper einschließlich Stielteil 11–20 mm hoch, 14–24 mm breit. Stielteil 3–6 mm hoch; am Übergang zum Kopfteil ± gefaltet; an der Basis mit dünnen,

weißlichen Myzelfäden, die Teile des Substrates festhalten. Exoperidie ockergelb mit dunkleren, zusammengesetzten Stacheln. Endoperidie fein grubig (ähnlich wie bei einem Fingerhut (vgl. K r e i s e l und D r i n g 1967)); ziemlich fest; am Scheitel mit rundlicher Öffnung. Subgleba deutlich entwickelt; 2–4 mm hoch; zellig, gelbbraun; leicht in die Gleba hinein vorgewölbt (vgl. Abb. 2); ohne Diaphragma. Gleba graubraun; mit deutlicher Pseudocolumnella, die fast 2/3 des Kopfteils ausfüllt; mit radiär verlaufenden Glebamembranen. Sporen kugelig; unter Ölimmersion deutlich stachelig; (3–)3,5–4,6 µm groß (ohne Stacheln gemessen); Stacheln ca. 0,6–0,75 µm lang; mit winzigen Sterigmenresten. Paracapillitium reichlich vorhanden. Capillitium fehlend.

Die Pilze des Kobernaußerwaldes entsprechen in ihren Merkmalen völlig dem Bestimmungsschlüssel von K r e i s e l und D r i n g (1967) und auch der Beschreibung von P o n c e de L e ó n (1971). Lediglich in der Farbe der Exoperidie weichen sie ab. Bei K r e i s e l und D r i n g heißt es „flesh coloured to red brown", P o n c e de L e ó n schreibt „brown to reddish brown", während meine Exemplare, wie bereits erwähnt, eine ockergelbliche Exoperidie besitzen.

Belegstücke der Aufsammlung von *Morganella subincarnata* (Peck) Kreisel & Dring befinden sich in den Herbarien D e m o u l i n/Liège, K r e i s e l/Greifswald und R u n g e/Münster (Westf.). Herrn Dr. K r e i s e l gilt mein herzlicher Dank für die Durchsicht des Manuskriptes und für die Überlassung von Literatur. Herrn Dr. D e m o u l i n danke ich vielmals für seine Determination sowie ebenfalls für die Überlassung von Literatur.

Literatur

KREISEL, H. & D. M. DRING (1967): An emendation of the genus *Morganella* Zeller (*Lycoperdaceae*). Feddes Repertorium **74**, 109–122.

PONCE DE LEÓN, P. (1971): Revision of the genus *Morganella* (*Lycoperdaceae*). Fieldiana **34**, 27–44.

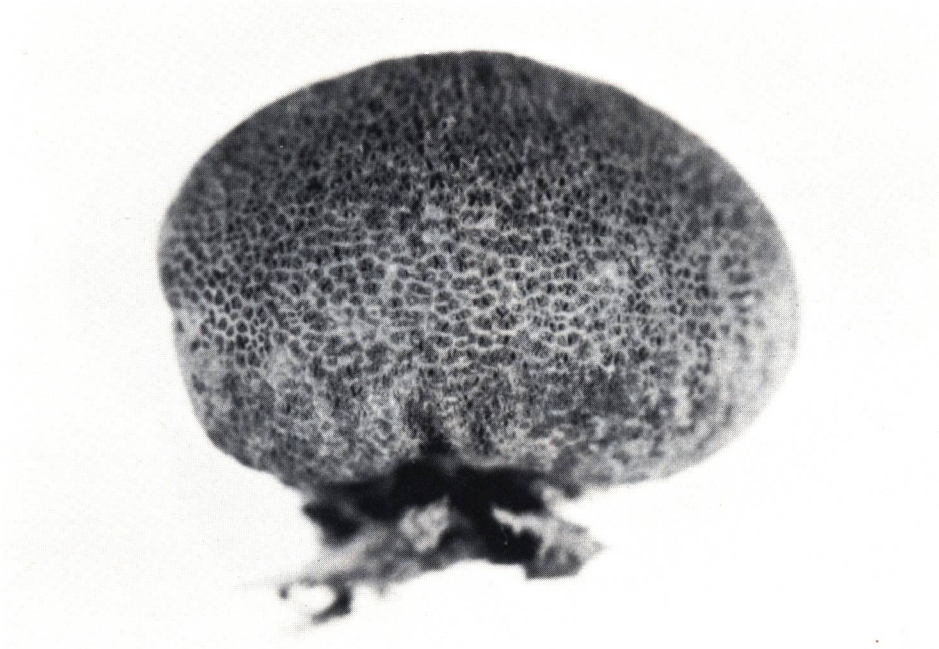

Abb. 1:
Morganella subincarnata;
noch geschlossener Fruchtkörper;
ca. 3fach vergrößert

phot. W a h m a n n

Abb. 2: phot. W a h m a n n
Morganella subincarnata;
Längsschnitt;
ca. 3fach vergrößert

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 40_1974

Autor(en)/Author(s): Runge Annemarie

Artikel/Article: Morganella subincarnata (Peck) Kreisel & Dring in Österreich gefunden 159-162